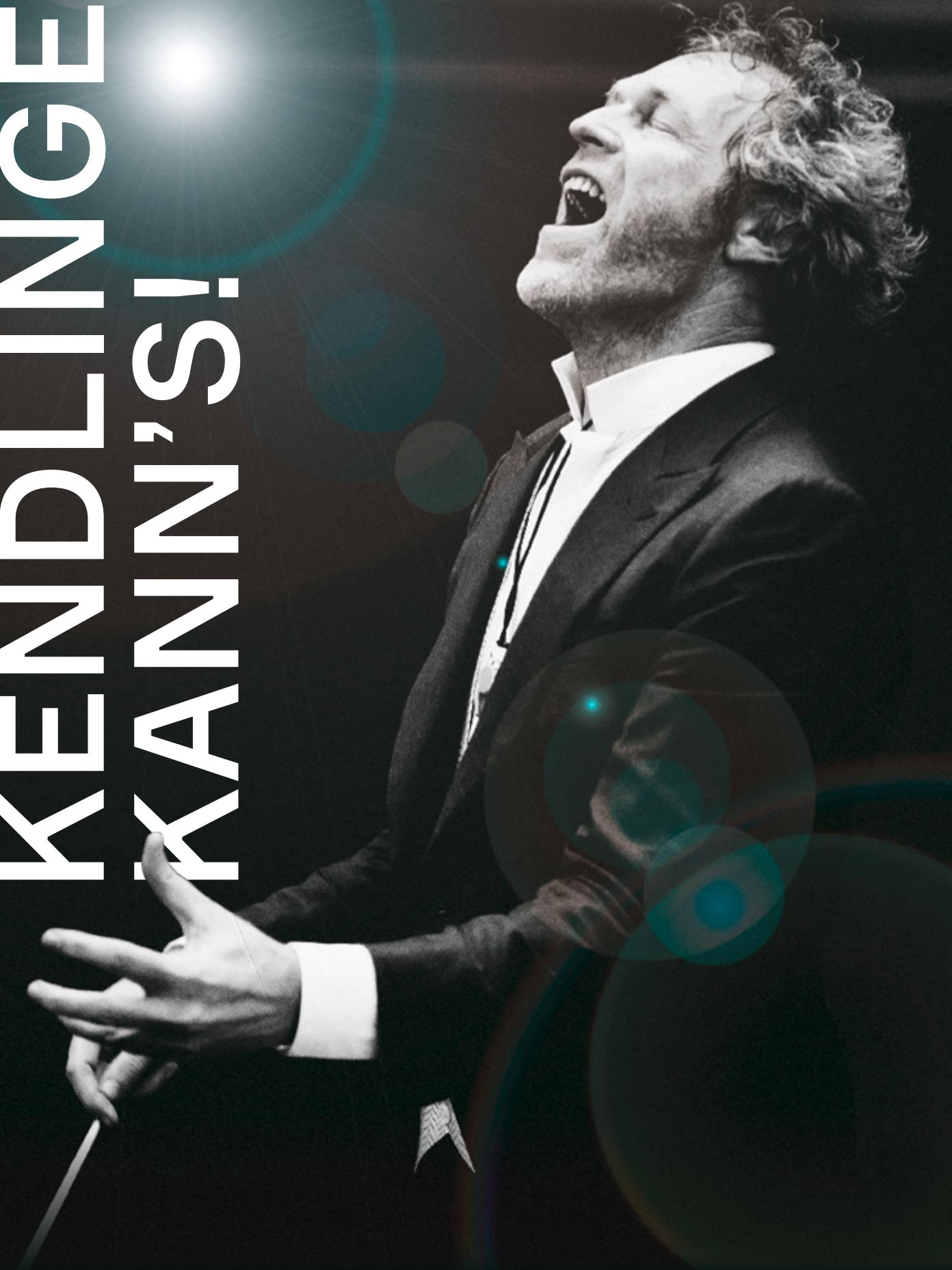


KENDLINGER KANN'S!



Wien: 107,3 | Graz: 94,2

Der laut Eigendefinition „verrückte Tiroler“ Matthias Georg Kendlinger konnte heuer im Sommer bereits zum dritten Mal erfolgreich sein eigenes Festival in Lemberg (Lviv) in der Ukraine auf die Beine stellen. Ein Bericht und ein Gespräch.

Nur zur eigenen Erfahrung wollte Matthias Georg Kendlinger sich der Musik nähern. Ohne spezielle Ausbildung ist er Dirigent und Komponist geworden. Matthias Georg Kendlinger wurde 1964 in Walchsee in Tirol geboren. Über seinen Vater, der den Fünfjährigen mit dem Akkordeonspiel vertraut machte, entdeckte Kendlinger seine Liebe zur Musik. 1981 stand er erstmals auf der Bühne. Im Jahr 1994 gründete er in Kufstein eine Produktions- und Veranstaltungsagentur, aus der im Laufe der Jahre verschiedene Ensembles, Chöre und Orchester wuchsen, mit denen er erfolgreiche Tourneen realisierte.

Kendlinger ist Mitbegründer der „Tiroler Festspiele Erl“, Initiator und künstlerischer Leiter der „Tiroler Beethoven-Tage“ und der „Ukrainisch-Österreichischen Jugendorchester-Akademie“. Sein Debüt als Dirigent gab der Autodidakt im Jahr 2004 im Gewandhaus Leipzig, seit 2006 wirkt er auch als Komponist.

Foto – Matthias-Georg-Kendlinger © Yurii Olsch

MGK: Nach einer Zeit, in der ich „zu voll“ von Musik war und nichts mehr aufnehmen konnte, hatte ich das Glück im Nationaltheater Mannheim eine Produktion von Mozarts „Zauberflöte“ zu erleben. Ich war hingerissen und wusste fortan, dass das mein Weg werden soll!



CW:
Sie haben zuerst große Musikproduktionen in ganz Europa realisiert, dann ein Orchester gegründet und haben sich autodidaktisch als Dirigent und Komponist einen Namen gemacht. Und: Sie

haben seit drei Jahren ein eigenes Festival in Lemberg in der Ukraine. Wie ist es dazu gekommen?

MGK: Ich sollte auf Wunsch der Stadt Lemberg ein großes Klassikfestival planen. Ich habe das gemacht – nur lagen die preislichen Vorstellungen zwischen meiner Planung und den budgetären Mitteln der Stadt weit auseinander. Der Bürgermeister hat mich dann gefragt, ob ich mir eine kleiner dimensionierte Veranstaltung – aber nur mit meinen Kompositionen! – vorstellen könnte ... Glauben Sie mir, es gibt schlimmere Vorschläge! (lacht)

CW:
Wie komponieren Sie eigentlich?



MGK: Ich schreibe direkt am bzw. in den Computer. Dadurch ergeben sich manchmal etwas schwierige Situationen für meine Musikerinnen und Musiker. Mir fällt ein Thema ein, ich schreibe es auf, entwickle ein Stück daraus. Und heraus kommt dann plötzlich eine Symphonie in es-Moll! Es gibt wahrscheinlich nicht viele Symphonien, die in dieser schwer zu spielenden Tonart geschrieben sind.

CW:
Wie sind Sie – nach den erfolgreichen Zeiten im Bereich der volkstümlichen Musik – letztendlich zur Klassik gekommen?



Foto - Philipp Scheucher © Yurii Olsh

Im Rahmen des heurigen Mathias Kendlinger Musikfestivals in Lemberg (9.-13. Juli 2019), gab es gleich mehrere Uraufführungen und Premieren. Bereits zur Eröffnung des Festivals bei der Vertreter der Stadt Lemberg genauso wie der Leiter des österreichischen Kulturforums in der Ukraine (Kiew) anwesend waren, hob der Geiger Robert Stepanian das erste Violinkonzert „Galaxy“ von Kendlinger aus der Taufe. Unendlich schnelle und schwierige Läufe prägen vor allem den ersten Satz, der dem Solisten, wie auch dem Publikum kaum Zeit zum Atmen lässt. Wie in fast allen Werken des Tiroler Autodidakten ertrinkt man förmlich in der Vielzahl der Themen, die er präsentiert – verarbeitet kann man schwer sagen: Zu sehr ist Kendlinger seiner musikalischen Herkunft verpflichtet und reiht wie in der Tanzmusik Melodie an Melodie, Thema an Thema und erinnert in Wiederholungen an schon Gehörtes. Thematische Durchführungen sind selten – sieht man einmal von dem köstlichen Variationssatz aus seiner Österreichisch-Ukrainischen Symphonie ab: Hier nimmt er das Volkslied „Die Tiroler sind lustig“ komplett auseinander und hat damit bei vielen Zuhörerinnen und Zuhörern mehr als nur ein Lächeln auf die Lippen gezaubert. Immerhin ist eine riesige Abordnung aus seiner Tiroler Heimat mitgereist. [Für alle Nicht-Tiroler: Das Lied hat die gleiche Melodie wie „Kommt ein Vogel geflogen...“. Funktioniert beim Zuhören also auch außerhalb des

o.a. Bundeslandes!]. Generell hat Kendlinger mit dieser 2. Symphonie den exakt richtigen Brückenschlag für das heurige Österreichisch-Ukrainische Kulturjahr getan. Die Konzerte in Lemberg sind nahezu alle ausverkauft, die Stimmung großartig – das Publikum lässt es sich nicht nehmen und applaudiert nach jedem Satz. Kendlinger kann sich an Konzerttagen nur in kleinen Schritten bewegen, da er permanent nach Autogrammen oder Selfies gefragt wird. Weitere Höhepunkte: die Uraufführung der Klavierfassung von „Der verlorene Sohn“, das Klavierkonzert „Larissa“ mit dem fulminanten Philipp Scheucher als Solisten (unter der Leitung von Kendlingers Sohn Maximilian) und die 3. Symphonie „Menschenrechte“. Ein weiterer Brückenschlag gelang beim Kammerkonzert, als zum Abschluss die ältesten Kompositionen von Matthias Georg Kendlinger gespielt wurden: Walzer und Polkas, die er für seine Volksmusikgruppe geschrieben hatte. Hier arrangiert für den Akkordeonvirtuosen Dmytro Zharikov, begleitet von einem Streichersextett, das nicht nur die Musik großartig verstanden hatte, sondern auch äußerst „Wienerisch“ begleitet hat. Man muss nicht alles mögen, was Kendlinger komponiert. Man muss aber anerkennen, dass es kaum authentischere Künstler gibt, die so konsequent ihre Vision verfolgen. Kendlinger kann's eben... und macht's auch!

Webtipp

Rubato

**Das Rubato mit
Matthias Georg Kendlinger
vom 21. Juni 2019 können
Sie auf der Homepage
des Komponisten nachhören:
<https://bit.ly/2Lxc6jp>**



Saison 2019/2020

musikverein

205

musikverein-graz.at
+43 316 82 24 55

© Norbert Kriat-DG
design: ausgn

DIE KONZERTE 2019/2020

MARIN ALSOP | BALLETTAKADEMIE DER WIENER STAATSOPER | ANGELIKA-PROKOPP-SOMMERAKADEMIE DER WIENER PHILHARMONIKER | PIOTR BECZAŁA | BELCEA QUARTET | RUDOLF BUCHBINDER | DENNIS RUSSELL DAVIES | EGGNER TRIO | EMERSON STRING QUARTET | JUAN DIEGO FLÓREZ | GRAZER PHILHARMONIKER | MARTIN GRUBINGER | MICHAEL GÜTTLER | PHILIPPE JAROUSSKY | PHILIPPE JORDAN | FRIEDRICH KLEINHAPL | HARRIET KRIJGH | L'ARPEGGIATA | OKSANA LYNN | MANDELRING QUARTETT | ANDRÉS OROZCO-ESTRADA | RENÉ PAPE | MAURO PETER | THOMAS QUASTHOFF | FAZIL SAY | OLGA SCHEPS | GRIGORY SOKOLOV | THE KLEZMER BROTHERS | URAL PHILHARMONIC ORCHESTRA | ROLANDO VILLAZÓN | YUJA WANG | BRUNO WEIL | WIENER PHILHARMONIKER | WIENER SYMPHONIKER u.v.m.